

Schattentheater - Rotkäppchen

Einleitung	Seite 3 - 4
Übersicht der Figuren	Seite 5
So wird's gemacht	Seite 6
Tipps	Seite 7
Schattenfiguren	Seite 8 - 11
Theater-Skript - Das Original	Seite 12 - 13
Theater-Skript - Mit Instrumente	Seite 14 - 15
Theater-Skript - Kurz und knapp	Seite 16 - 17

DRUCKEINSTELLUNGEN

Bitte beim Drucken beachten, dass die Einstellungen „Tatsächliche Größe“ bzw. „Seitenanpassung: keine“ sowie „Hoch-/Querformat automatisch“ ausgewählt sind.

PAPIER & TONER SPAREN

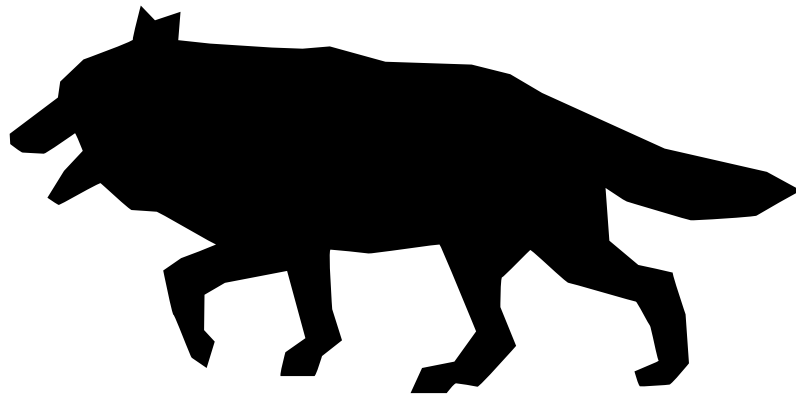
Nur die benötigten Seiten ausdrucken.

COPYRIGHT & LIZENZ

Dieses Material ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte liegen bei Labbé. © Labbé Verlag
Diese PDF-Datei darf nur vom ursprünglichen Käufer verwendet werden und ist nur für den persönlichen Gebrauch und für den eigenen Unterricht bestimmt. Die Weitergabe der PDF-Datei im Kollegium oder an Eltern und Schüler ist nicht erlaubt. Auch das Zurverfügungstellen im Internet oder das Ablegen auf dem Schulserver sind nicht gestattet. Es ist untersagt, die PDF-Datei, Ausdrücke der PDF-Datei sowie daraus entstandene Objekte gewerblich zu nutzen.

LABBÉ GmbH, Walter-Gropius-Str. 16, 50126 Bergheim, Deutschland, Telefon 02271 4949-0, E-Mail: labbe@labbe.de





Version I - nach dem Original

In dieser Version wurde der Text so nah wie möglich am Original belassen. Die märchen-typischen Anfangsformeln wie "Es war einmal ..." und so bekannte Schlussformeln wie "...und sie lebten glücklich bis an Ende ihrer Tage" übernommen. Auch oft zitierte Märchensprüche wie "Heute back' ich, morgen brau' ich, übermorgen hol'ich der Königin ihr Kind" oder "Kikeriki, unsere schmutzige Jungfrau ist wieder hie" wurden beibehalten.

Version II - mit Sprechchor/Instrumente

Wenn das Schattentheater im Klassenverbund gespielt werden soll, stellt sich die Frage, was die Schüler machen, die keine Lese- oder Schattenspielrolle bekommen haben. Aus diesem Gedanken heraus wurde diese Version mit Chor oder Instrumentalunterstützung entwickelt - alle können mitmachen.

Version III - kurz und knapp

Für die Konzentration der zuhörenden Schüler kann auch eine spannende Schattentheater-Aufführung zu einer ziemlichen Herausforderung werden. Diese Version ermöglicht, dass auch Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf mitspielen könnten.

Die Faszination, die vom Schattenspiel ausgeht, wirkt auf jede Altersgruppe: Kinder, Eltern und Großeltern - also: Licht aus ... und los geht's!

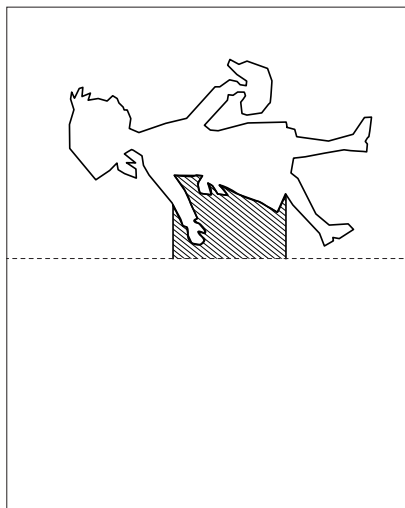
Micha Labbé



SO WIRD'S GEMACHT

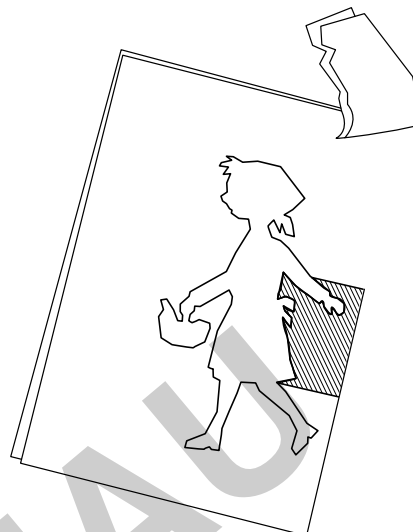
Schattentheater - Rotkäppchen

1



Drucke die Figuren-Vorlagen auf schwarzem Tonpapier (130 g oder 170 g/qm). Die tiefschwarzen Linien sind auf dem schwarzen Tonpapier gut zu sehen. Man kann die Figuren-Vorlagen auch auf weißes Papier drucken und die Silhouetten mit Wasserfarben oder Filzstifte schwarz ausmalen.

2



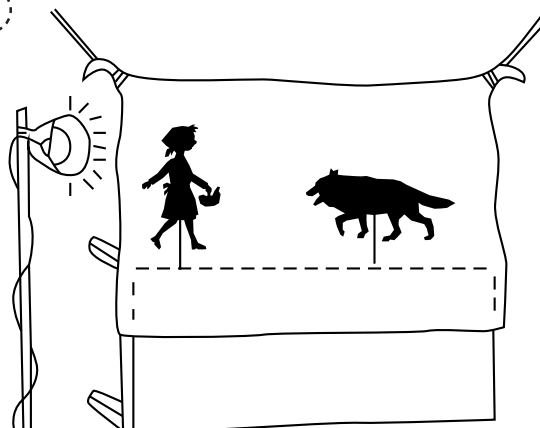
Falte die Seite an der mittigen Faltnie und schneide die Figur durch beide Papierlagen. Die graue Hilfsfläche unbedingt stehen lassen, sie wird später abgeschnitten.

3



Bestreiche die linke Figur vollflächig mit Klebstoff, drücke den Haltestab mittig auf und klappe die rechte Figur auf die linke. Drücke fest an und lass die Figur trocknen. Jetzt kannst du die graue Hilfsfläche abschneiden.

4



Ein weißes Laken ist die Bühne. Die Figuren spielen dahinter. Eine starke Lampe wirft von hinten den Schatten auf das Laken und los geht's... WOW!



TIPPS

Schattentheater - Rotkäppchen

Das Ausschneiden der Schattenfiguren

Es ist wichtig, dass Schattenfiguren sauber ausgeschnitten werden, da man auf der Leinwand alle Details genau sieht. Man schneidet hierzu die Figuren zuerst grob aus der Vorlage aus und bearbeitet sie dann mit einer kleinen Schere.

Der Haltestab

Schattenfiguren werden mit einem Haltestab geführt. Hierfür nimmt man am besten Vierkanteleisten. Die kantige Form hat im Gegensatz zum Rundstab den Vorteil, dass der Spieler merkt, ob seine Figur parallel zur Leinwand ist. Der Haltestab sollte ca. 2/3 in die Figur hineinreichen, dadurch gewinnt Figur an Stabilität.

Die Leinwand

Für das Schattentheater braucht man keine große Spielfläche. Es soll genügend Platz geben, damit die Kinder dahinter agieren können, ohne dass sie gegenseitig behindern. Für die Leinwand nimmt man am besten weißen oder hellen Stoff. Je dichter das Gewebe ist, desto weniger blendet das dahinter liegende Licht.

Das Licht

Ohne Licht kein Schatten! Das Licht sollte direkt von hinten kommen. Ein Licht von oben oder von der Seite verzerrt das Schattenbild. Je näher die Schattenfigur an der Leinwand ist, umso schärfer ist ihre Abbildung. Wird die Schattenfigur von der Leinwand zurückgezogen, werden die Umrisse unscharf.

Das Spielen

Schattenspiel sollte nicht hastig, sondern eher ruhig gespielt werden. Die starke Reduzierung der Schattenfiguren erfordert seitens der Zuschauer eine ziemliche Konzentration. Deshalb soll die Bewegungsgeschwindigkeit nicht zu schnell sein. Die Figuren können sich ruhig 1/3 langsamer als in der Realität bewegt - Slowmotion ist in der Schattenwelt sehr wirkungsvoll!

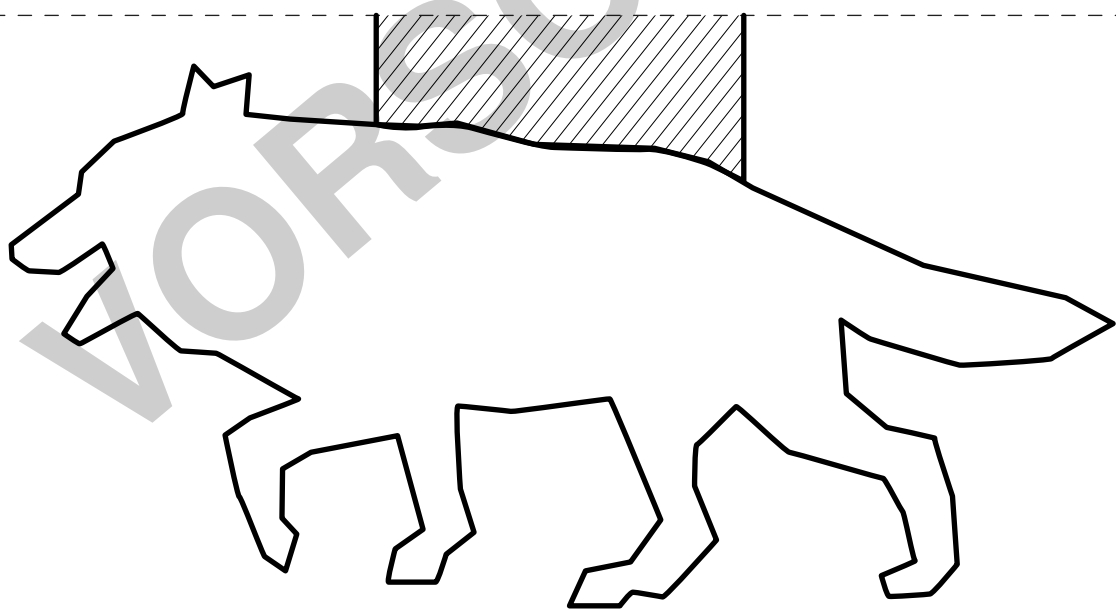
Das Sprechen

Besonders wirkungsvoll werden die Figuren, wenn man eine kleine "Atempause" nach dem Erscheinen der Figur einlegt und ca. 1 Sekunde innehält, bevor man zu sprechen anfängt. Die Zuschauer bekommen dadurch mehr Zeit, das Geschehen auf der Leinwand zu erfassen und warten gespannt, was die Figur wohl jetzt sagen wird. Erzähler oder Sprecher brauchen nicht unbedingt hinter der Leinwand zu stehen. Sie können ohne Weiteres neben der Bühne auf einen Erzählerstuhl sitzen.

Und am Ende...

ein bisschen Zeit zum Nachwirken lassen und nicht sofort das Licht einschalten.





ROTKÄPPCHEN

Theater-Skrip: Das Original

Erzähler:in, Mutter, Rotkäppchen, Wolf, Jäger



- Erzähler:in: Das Märchen vom Rotkäppchen (Pause). Es war einmal ein kleines süßes Mädchen, das hatte jedermann lieb, der es nur ansah, am aller liebsten aber seine Großmutter. Einmal schenkte sie ihm ein Käppchen von rotem Samt, und weil ihm das so wohl stand, und es nichts anderes mehr tragen wollte, hieß es nur das Rotkäppchen. Eines Tages sagte Rotkäppchens Mutter:
- Mutter: Rotkäppchen. Deine Großmutter ist krank, bring ihr ein bisschen Kuchen, dann wird es ihr schnell besser gehen. Aber geh hübsch sittsam und lauf nicht vom Wege ab, sonst fällst du und zerbrichst das Glas, und die Großmutter hat nichts.
- Rotkäppchen: Ich gehe gleich los. Und ich denke auch daran, auf dem Weg zu bleiben und nicht mit Fremden zu sprechen.
- Erzähler:in: Rotkäppchen machte sich auf den Weg zum Haus ihrer Großmutter, das mitten im Wald lag. Sie war noch nicht lange gegangen, als ihr der große, böse Wolf begegnete.
- Wolf: Hallo, kleines Mädchen. Wo willst du denn hin?
- Rotkäppchen: Ich bringe meiner Großmutter diesen Kuchen.
- Wolf: Das ist aber nett von dir. Warum pflückst du ihr nicht auch noch ein paar von diesen hübschen Blumen?
- Erzähler:in: Und während Rotkäppchen Blumen pflückte, lief der Wolf zum Haus der Großmutter. Er verschluckte die Großmutter mit einem einzigen Happes, zog sich ihr Nachthemd über und legte sich in ihr Bett.
- Rotkäppchen: Großmutter? Großmutter? Ich bin's. Rotkäppchen.
- Wolf (hohe Stimme): Komm herein, mein Kind.
- Rotkäppchen: Ei, Großmutter, was hast du für große Ohren?
- Wolf: (hohe Stimme) Dass ich dich besser hören kann.
- Rotkäppchen: Ei Großmutter, was hast du für große Augen?
- Wolf: (hohe Stimme) Dass ich dich besser sehen kann.
- Rotkäppchen: Ei, Großmutter, was hast du für große Hände?
- Wolf: (brüllt) Dass ich dich besser packen kann.

ROTKÄPPCHEN

Theater-Skrip: mit Instrumenten

Alle kursiv gedruckten Wörter werden mit einem Instrument unterstützt.

Erzähler:in 1 - 2, Mutter, Rotkäppchen, Wolf, Jäger



- Erzähler:in 1: Das Märchen vom *Rotkäppchen* (Pause). Es war einmal ein kleines süßes Mädchen, das hatte jedermann lieb, der es nur ansah, am aller liebsten aber seine *Großmutter*. Einmal schenkte sie ihm ein Käpchen von rotem Samt, und weil ihm das so wohl stand, und es nichts anders mehr tragen wollte, hieß es nur das *Rotkäppchen*. Eines Tages sagte *Rotkäppchens* Mutter:
- Mutter: *Rotkäppchen*. Deine *Großmutter* ist krank, bring ihr ein bisschen Kuchen, dann wird es ihr schnell besser gehen. Aber geh hübsch sittsam und lauf nicht vom Wege ab, sonst fällst du und zerbrichst das Glas, und die *Großmutter* hat nichts.
- Rotkäppchen: Ich gehe gleich los. Und ich denke auch daran, auf dem Weg zu bleiben und nicht mit Fremden zu sprechen.
- Erzähler:in 1: *Rotkäppchen* machte sich auf den Weg zum Haus ihrer *Großmutter*, das mitten im Wald lag. Sie war noch nicht lange gegangen, als ihr der große, böse *Wolf* begegnete.
- Wolf: Hallo, kleines Mädchen. Wo willst du denn hin?
- Rotkäppchen: Ich bringe meiner Großmutter diesen *Kuchen*.
- Wolf: Das ist aber nett von dir. Warum pflückst du ihr nicht auch noch ein paar von diesen hübschen *Blumen*?
- Erzähler:in 1: Und während *Rotkäppchen Blumen* pflückte, lief der *Wolf* zum Haus der *Großmutter*. Er verschluckte die *Großmutter* mit einem einzigen Happs, zog sich ihr Nachthemd über und legte sich in ihr Bett.
- Rotkäppchen: *Großmutter? Großmutter?* Ich bin's. *Rotkäppchen*.
- Wolf (hohe Stimme): Komm herein, mein Kind.
- Rotkäppchen: Ei, *Großmutter*, was hast du für große Ohren?
- Wolf: (hohe Stimme) Dass ich dich besser hören kann.
- Rotkäppchen: Ei *Großmutter*, was hast du für große Augen?
- Wolf: (hohe Stimme) Dass ich dich besser sehen kann.
- Rotkäppchen: Ei, *Großmutter*, was hast du für große Hände?

ROTKÄPPCHEN

Theater-Skrip: Kurz und knapp

Erzähler:in, Mutter, Rotkäppchen, Wolf, Jäger



Erzähler:in:	Das Märchen vom Rotkäppchen (Pause). Es war einmal ein kleines Mädchen. Seine Großmutter schenkte ihm ein rotes Samtkäppchen und deshalb hieß es nur das Rotkäppchen. Eines Tages sagte Rotkäppchens Mutter:
Mutter:	Rotkäppchen. Deine Großmutter ist krank, bring ihr ein bisschen Kuchen. Bleib aber auf dem Weg.
Rotkäppchen:	Und ich denke auch daran, nicht mit Fremden zu sprechen.
Erzähler:in:	Rotkäppchen war noch nicht lange gegangen, als ihr der große, böse Wolf begegnete.
Wolf:	Hallo, kleines Mädchen. Wo willst du denn hin?
Rotkäppchen:	Ich bringe meiner Großmutter diesen Kuchen.
Wolf:	Und warum pflückst du ihr nicht auch noch ein paar Blumen?
Erzähler:in:	Da pflückte Rotkäppchen Blumen, der Wolf aber lief zum Haus der Großmutter. Er verschluckte die Großmutter, zog sich ihr Nachthemd über und legte sich in ihr Bett.
Rotkäppchen:	Großmutter? Großmutter? Ich bin's. Rotkäppchen.
Wolf (hohe Stimme):	Komm herein, mein Kind.
Rotkäppchen:	Ei, Großmutter, was hast du für große Ohren?
Wolf: (hohe Stimme)	Dass ich dich besser hören kann.
Rotkäppchen:	Ei Großmutter, was hast du für große Augen?
Wolf: (hohe Stimme)	Dass ich dich besser sehen kann.
Rotkäppchen:	Ei, Großmutter, was hast du für große Hände?
Wolf: (brüllt)	Dass ich dich besser packen kann.
Rotkäppchen:	Aber, Großmutter, was hast du für ein entsetzlich großes Maul?
Wolf (brüllt):	Dass ich dich besser fressen kann.
Rotkäppchen: (schreit)	Hilfe!
Jäger:	Da ruft doch jemand um Hilfe?
Erzähler:in:	Und der Jäger fand den großen bösen Wolf im Nachthemd der Großmutter schlafend in Großmutter's Bett.
Rotkäppchen: (gedämpft)	Hilfe!